

Risperdal® (Risperidon)

[Risperdal](#) ist ein atypische Neuroleptika das zur Behandlung von Schizophrenie eingesetzt wird.

[Risperidon](#) ist ein [Arzneistoff](#) aus der Gruppe der [Neuroleptika](#), die in der [Psychiatrie](#) primär zur Behandlung der [Schizophrenie](#) verwendet werden. Unter den umsatzstärksten Arzneimitteln Deutschlands belegte das [Risperidon](#)-haltige Präparat [Risperdal](#)® im Jahr 2007 den ersten Platz. [Risperidon](#) wird häufig als [Atypisches Neuroleptikum](#) bezeichnet, da die [Nebenwirkungen](#) auf das [extrapyramidalmotorische System](#) geringer sein sollen als bei klassischen Neuroleptika der ersten Generation. Es gibt Studien, deren Ergebnisse dies zu belegen scheinen, aber auch Studien, aus denen das nicht hervorgeht. Zugelassen ist [Risperdal](#) in Deutschland ab 16 Jahren. Nur im Indikationsgebiet „Verhaltensstörungen bei Intelligenzminderung“ können auch Kinder ab 5 Jahren behandelt werden, maximal 6 Wochen mit einer begleitenden [Psychotherapie](#).

Potenz:

Die [neuroleptische Potenz](#) von [Risperidon](#) wird mit etwa dem 50-fachen derjenigen des [Chlorpromazins](#) angegeben. Der Wirkstoff zählt demnach zu den „hochpotenten“ [Neuroleptika](#), vergleichbar mit [Flupentixol](#), [Fluspirilen](#) oder [Olanzapin](#).

Chemische Struktur:

[Risperidon](#) ist ein Benzisoxazol-[Derivat](#) und strukturverwandt mit [Ziprasidon](#), im weiteren Sinne auch mit [Aripiprazol](#).

Pharmakodynamik:

Die vermutlich wesentlich für die antipsychotische Wirkung von [Risperidon](#) verantwortliche [D2-Affinität](#) beträgt ca. 1/3 derjenigen von [Haloperidol](#). Der [5-HT2-Antagonismus](#) ist bei [Risperidon](#) 20fach stärker ausgeprägt als die Wirkung auf [Dopamin-Rezeptoren](#), was Konsequenzen für die psychotische Negativsymptomatik, aber auch für die Nebenwirkungen bei [Kombinationstherapie](#) hat. Zusätzlich wirkt [Risperidon](#) als Antagonist an [Adrenozeptoren](#) (bewirkt eine Blutdrucksenkung) und Histamin-H1-Rezeptoren (Mundtrockenheit, Müdigkeit). Gleich [Metitepin](#) deaktivieren [Risperidon](#) und der 9-OH-Metabolit [Paliperidon](#) ([pseudo](#)-)irreversibel bindend den [h5-HT7-Rezeptor](#), ohne dass [Internalisierung](#) beobachtet wird. Dies könnte zerebrovaskuläre Nebenwirkungen erklären ([s.u.](#)).

Unerwünschte Wirkungen:

[Risperidon](#) führt seltener zu [Parkinson-Symptomen](#) als die „klassischen“ Substanzen ([Butyrophenone](#) oder [Phenothiazine](#)). Allerdings ist die EPMS-auslösende Wirkung nicht Null, sondern soll z. B. der von [Flupentixol](#) vergleichbar sein. [Risperidon](#) besitzt noch andere Störeffekte, die der [Compliance](#) abträglich sein können, etwa Gewichtszunahme oder Erhöhung des Serum-Prolaktinspiegels. Es wirkt *insgesamt* kaum [sedierend](#). Die Kombinationstherapie mit [Risperidon](#) und anderen Psychopharmaka ([s.u.](#)) erhöht tendenziell die [Inzidenz](#) und das Ausmaß unerwünschter Wirkungen. Besonders riskant ist die Kombination mit [Diuretika](#) wie [Furosemid](#) bei alten Patienten.

Indikationen:

[Risperidon](#) ist zur [Therapie](#) schwerer und chronischer [schizophreniformer](#) und schizoaffektiver Störungen zugelassen. Es kann darüber hinaus zur Behandlung [manischer Phasen](#) verwendet werden. Außerdem kann es sehr wirksam bei aggressiven Verhaltensstörungen sein. Es besitzt keine nachgewiesene [phasenprophylaktische](#) Wirkung. Es wird außerdem bei [Zwangserkrankungen](#) eingesetzt. Bei der [posttraumatischen Belastungsstörung](#) kann [Risperidon](#) möglicherweise [Intrusionen](#) und Reizbarkeit reduzieren.

Kontraindikationen:

[Hyperprolaktinämien](#) schließen die Anwendung von [Risperidon](#) aus, sofern sie nicht arzneimittelbedingt (d. h. mittels Absetzen des verursachenden Präparats reversibel) sind.

Zu den Zuständen, bei denen [Risperidon](#) nur mit besonderer Vorsicht verabreicht werden darf, zählen QT-Strecken-Verlängerungen im [EKG](#) (bestimmte [Herzerkrankungen](#)), da die Substanz potenziell QT-verlängernd wirkt. [Demenzen](#) stellen ebenfalls eine Anwendungsbeschränkung dar, da unter [Risperidon](#) bei demenzkranken älteren Patienten die Sterblichkeit steigt. Eine amerikanische Studie mit älteren Patienten zeigte, dass das Risiko zerebro-vaskulärer Ereignisse ([TIA](#), [Hirnfarkt](#)) im Vergleich zur Applikation eines [Placebopräparates](#) signifikant steigt.

Kombinationstherapie [[Bearbeiten](#)]

[Risperidon](#) wird mitunter in Kombination mit weiteren Pharmaka zur Behandlung anderer psychischer Störungen als Schizophrenie und Manie eingesetzt ([Augmentation](#)).

- [Bipolare Störung](#). Es existieren keine zuverlässigen Studienresultate, die einen Nutzen von [Risperidon](#) belegen, mit Ausnahme der akuten manischen Phase.
- [Depression](#). Es existieren keine verlässlichen Nutzennachweise, gleichwohl *Empfehlungen* aus herstellernaher Quelle und einzelne [Fallberichte](#) mit positivem Ausgang. Gleichzeitige Gabe von [Risperidon](#) und [SSRI](#) erhöht das Risiko eines [Serotonin-Syndroms](#) und darf nur mit besonderer Vorsicht erfolgen. Kombination von [Risperidon](#) und [Paroxetin](#) kann zu sehr starker Gewichtszunahme führen.
- Schizophrenie: Eine Untersuchung der Kombination [Clozapin/Risperidon](#) zeigte gegenüber den Einzelstoffen keine verbesserte Wirksamkeit.

Sonstige Informationen:

[Risperidon](#) war 2009 mit 29,0 Millionen Tagesdosen (DDD) nach [Quetiapin](#) (33,3 Millionen Tagesdosen) das am häufigsten verordnete atypische Neuroleptikum in Deutschland. Dies ist ein Anstieg gegenüber 2008 um 14,9 %. Der Wirkstoff [Risperidon](#) wird in verschiedenen Darreichungsformen angeboten. Seit 2002 ist unter der Bezeichnung [Risperdal CONSTA®](#) eine Zubereitung zur [parenteralen](#) Anwendung mit verzögerter Freisetzung erhältlich – das erste *atypische Depot-Neuroleptikum*. Alternativ können Patienten [Risperidon](#) in Form einer [Filmdolette](#), einer [Schmelzdolette](#), einer [Lösung](#) und seit Oktober 2010 auch in Form eines [Schmelzfilms](#) zu sich nehmen.

Handelsnamen:

[Monopräparate](#)

[Risperdal](#) (D, A, CH), als intramuskuläre Depotform [Risperdal-Consta](#) (D, A, CH), zahlreiche Generika (D, A, CH): z.B. [Aleptan](#) (A), [Risocon](#) (D), [RispeCare](#) (D), [Rispe-Q](#) (D), [Risperigamma](#) (D), [Risperihex](#) (A), [Risperipharma](#) (A)

[packungsbeilage_Risperidon +pharma_2mg_Filmdoletten.pdf](#)